

Eine Serie von Loretto-Kindlein, aus Elfenbein, in Seidenkleidern mit Goldstickerei.  
Eine Serie von Jesukindlein, aus Elfenbein, in gestickten Kleidern, mit Schmuck.

Wachs-  
plastiken.  
Fig. 210.

Wachsplastiken: 1. Madonna mit dem Kinde, halblebensgroß, in Stoffgewand und mit natürlichem Haare (Fig. 210). Ende des XVII. Jhs.; später überarbeitet. Laut Hauschronik 1686, p. 147 von Frau Johanna Pockhin gestiftet; nach dem aus der Mitte des XVIII. Jhs. stammenden Ämterbuch (f. 273) aber eine Arbeit der Konventualin Frau Anna Josepha von Vierholz, die als eine „sehr geübte kunstreiche Wachs-PossiererIn“ bezeichnet wird.

2. Kleine Mutter Gottes aus Wachs, mit goldgestickter Samtdecke, in einer Wiege, glatt, aus Silber, vergoldet, mit Salzburger Beschau und Meistermarke *I H* in ovalem Felde. An der Wiege Knöpfe mit Ringen, zum Befestigen der Bänder. Montierung aus dem XVIII. Jh.



Fig. 205

Fig. 205 Schutzengel mit einer Benediktinerin (Skulptur 66, S. 141)

Fig. 206 Elfenbeinfigürchen, Madonna mit Kind (Skulptur 89, S. 143)

Fig. 207 Hl. Hieronymus (Skulptur 81, S. 143)



Fig. 206

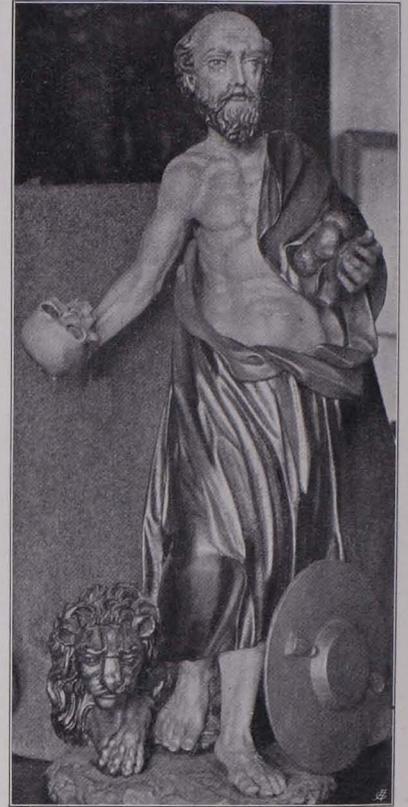


Fig. 207

3. Liegendes Jesukindlein in der Krippe. Der Frau Anna von Vierholz (s. o.) zugeschrieben.

4. Zwei Wachsreliefs, polychromiert, Pietà und Verkündigung, in schwarzem Holzrahmen über Ständern. Mitte des XVII. Jhs.

5. Polychromiertes Relief, Halbfigur des hl. Franz von Sales, XVIII. Jh.

6. Eine Reihe von kleinen Figuren, zum Teil mit natürlichen Haaren; Salzburger Jesukindlein, Innsbrucker Gnadenbild, Ecce-Homo, hl. Benedikt. Größtenteils vom Ende des XVIII. Jhs.

Lapidarium.

Lapidarium (ein kleiner, ebenerdig gelegener, den Nordflügel des Kreuzganges mit dem Garten verbindender Gang); darinnen Werkstücke und Architekturornamente, die bei den Renovierungsarbeiten in der Kirche gefunden wurden, zumeist Wimperge, Fialen (vom gotischen Baue), darunter eine Basis mit Datum 1499. — Ferner ein Kapitälfragment, mit zwei en face gesehenen Gesichtern figuriert, dazwischen Pflanzen- und Tierranken (Fig. 211). Anfang des XIII. oder Ende des XII. Jhs. (s. S. XIII). — Drei sehr einfache, romanische Plinthen, mit Zahnschnitt und Rautenmuster. — Römerstein, 85 cm hoch, mit einem ruhenden Mithras in Relief.

Fig. 211.